

Comparative World Data: eine Datensammlung zu Struktur und Wandel des Weltsystems seit 1970

Müller, Georg P.

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Müller, G. P. (1989). Comparative World Data: eine Datensammlung zu Struktur und Wandel des Weltsystems seit 1970. In H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: gemeinsamer Kongreß der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Zürich 1988 ; Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen* (S. 325-327). Zürich: Seismo Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-147358>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Comparative World Data. Eine Datensammlung zu Struktur und Wandel des Weltsystems seit 1970

Georg P. Müller (Zürich)

*Comparative World Data: A Statistical Handbook for Social Science*¹ ist eine neuartige Datensammlung zu Struktur und Wandel des Weltsystems seit 1970. Sie enthält für 128 Länder, 51 Variablen und für 1 bis 3 Zeitpunkte Informationen zu einem Dezennium, in dessen Verlauf sich das Weltsystem durch Ereignisse wie die Ölkrise oder den Zusammenbruch des alten Weltwährungssystems grundlegend verändert hat.

Comparative World Data - im folgenden CWD genannt - ist natürlich nicht die erste Publikation ihrer Art. Die Weltbank, UNO-Agenturen und Hochschulen haben in den letzten Jahren die Datenbasis zum Weltsystem durch neue Publikationen stark erweitert. Die meisten dieser Publikationen sind entweder *reine Datenhandbücher*² oder *Sozialberichte über das Weltsystem*³. Sie unterscheiden sich voneinander hauptsächlich in bezug auf drei Dimensionen:

- Hinsichtlich der Bedeutung der *normativen Vorgaben*: Sie schwankt zwischen expliziten Zielvorstellungen über den Idealzustand des Weltsystems und scheinbarer Theorielosigkeit bei der Datenerhebung. Die erste Extremposition charakterisiert den typischen Sozialbericht, die zweite das reine Datenhandbuch. Beide Extrempositionen sind indessen wenig befriedigend: Ein Zuviel an normativen Vorgaben schränkt die Verwendungsmöglichkeiten einer Datensammlung ein, ein Zuwenig täuscht eine Ideologiefreiheit vor, die es in der Praxis nicht geben kann.
- Hinsichtlich der Bedeutung des *statistischen Materials*: Datenhandbücher bestehen normalerweise fast ausschliesslich aus Daten. Im Unterschied dazu sind Daten in Sozialberichten in der Regel bloss illustratives Beiwerk zu einem meist umfangreichen theoretischen Text.
- Hinsichtlich der Bedeutung der *Dateninterpretation*: Beim reinen Datenhandbuch fehlt sie fast völlig, sodass der Leser bei der Interpretation der Zahlen ganz auf sich selbst gestellt ist. Beim typischen Sozialbericht nimmt die Dateninterpretation aus der Perspektive der normativen Vorgaben dagegen breiten Raum ein und oktroyiert dem Leser eine Sicht der Dinge, die unter Umständen mit seinen eigenen theoretischen und ideologischen Prämissen konfligiert.

CWD ist weder ein reines Datenhandbuch noch ein idealtypischer Sozialbericht zum Weltsystem. Wie im folgenden zu zeigen sein wird, versucht CWD die Nachteile beider Extrempositionen mit teilweise neuartigen Methoden zu überwinden.

Bezüglich *normativer Vorgaben* wird in CWD weitgehend auf politisch motivierte Zielvorgaben verzichtet. Anders als in vielen Datenhandbüchern wird

in CWD jedoch explizit auf die theoretischen Perspektiven hingewiesen, welche die Variablenauswahl massgeblich beeinflusst haben. Zu den drei wichtigsten dieser erkenntnisleitenden Perspektiven gehören:

- Das Weltsystem als *Rangordnung* zwischen Ländern, die sich durch unterschiedlichen Besitz an knappen Gütern auszeichnen. CWD enthält daher u.a. Daten über sozioökonomische Entwicklung, Macht, Autonomie und Prestige.
- Das Weltsystem als *Austauschstruktur*, die durch den Austausch von Gütern, Informationen, Kapitalien und Migranten zwischen Dyaden von Ländern konstituiert wird. Da die Zahl der Länder-Dyaden sehr gross ist, enthält CWD jeweils nur Informationen zu den drei wichtigsten Tauschbeziehungen eines Landes.
- Das Weltsystem als *selbstorganisierendes sozietales System*, dessen Dynamik durch das Verhalten einer Vielzahl verschiedener Akteure bestimmt ist. Zu den Akteuren dieses Systems gehören nicht nur Regierungen, sondern auch Unternehmer, politische Bewegungen und Individuen. CWD enthält dementsprechend Daten, welche das Verhalten dieser Akteure beschreiben.

Aus der Perspektive der Bedeutung des statistischen Materials ist CWD weit mehr als ein typisches Datenhandbuch: Es enthält nämlich nicht nur einen umfangreichen gedruckten Datenteil, der als Sammlung *statistischer Länderprofile* enzyklopädisch organisiert ist. Zusätzlich dazu sind alle Daten auch auf *PC-Disketten* verfügbar, sodass die Benutzung des statistischen Materials stark erleichtert wird.

Dateninterpretationen als wichtige Komponente von Sozialberichten fehlen in CWD völlig. CWD bietet indessen trotzdem Interpretationshilfen an, die es erlauben, eigene theoretische Entwürfe empirisch zu überprüfen: Zu diesen Interpretationshilfen gehören einerseits die bereits erwähnten Daten-Disketten. Andererseits bietet CWD aber auch die Möglichkeit, mit Bleistift und Papier, aber ohne Computer, *explorative Datenanalysen* durchzuführen. Dazu stehen in CWD folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

- *Querverweise auf die strukturellen Nachbarn* eines Landes als Zusatzinformation zum betreffenden Länderprofil. Dabei werden jene Länder als strukturelle Nachbarn bezeichnet, die bezüglich der jeweils betrachteten Variablen ähnliche Merkmalsausprägungen aufweisen. Die strukturellen Nachbarn der Schweiz bezüglich des Pro-Kopf-Einkommens waren 1980 beispielsweise Kuwait und Schweden, da diese beiden Länder damals den nächsthöheren und den nächsttieferen Rangplatz bezüglich der vorgeannten Variablen besetzt hielten. Da es in den Länderprofilen von Schweden und Kuwait ebenfalls entsprechende Querverweise gibt, existiert eine lückenlose Verkettung von Ländern, die es erlaubt, auf explorative Weise einen Überblick über Länder mit dem gemeinsamen Merkmal eines hohen Pro-Kopf-Einkommens zu erhalten.

- *Perzentil- und Dezilränge*, welche die Positionen eines Landes bezüglich der verschiedenen Rangordnungen des Weltsystems beschreiben. Informationen über Perzentil- und Dezilränge sind ein nützliches Hilfsmittel für recht verschiedenartige explorative Datenanalysen. Sie erlauben es unter anderem, durch einfaches Auszählen von Ländern mit einem positiven Perzentilzuwachs die kollektive Mobilität einer Ländergruppe zu identifizieren. Auf ähnliche Weise lassen sich anhand von Dezilinformationen Korrelationen zwischen Variablen und Medianunterschiede zwischen Ländergruppen nachweisen
- Eine *statistische Testtafel* mit kritischen Werten für einseitige Binomialtests. Sie ermöglicht eine statistische Absicherung der vorerwähnten explorativen Hypothesenprüfverfahren.

In den vorangehenden Abschnitten ist am Beispiel der CWD gezeigt worden, wie man eine Datensammlung mit einfachen Mitteln transparenter und benutzerfreundlicher gestalten kann. Diese Mittel sind selbstverständlich nicht spezifisch auf den Untersuchungsgegenstand Weltsystem ausgerichtet. Entsprechend modifiziert können sie auch bei der Gestaltung nationaler und regionaler Datensammlungen verwendet werden.

- ¹ GEORGE P. MÜLER (1988): *Coparitive World Data. A Statistical Handbook for Social Science. With the Collaboration of Volker Bornschieer*. Baltimore and Frankfurt: John Hopkins University Press and Campus Verlag.
- ² Z.B. *Statistical Yearbook der United Nations*.
- ³ Z.B. *Weltentwicklungsbericht der Weltbank*.

215

ho. w. w. w. und P. w. w. u. a.

II Sozialberichterstattung für Ausgewählte (Lebens-)Bereiche

Der Kulturelle-Indikatoren-Ansatz. Stand der Forschung und Erweiterungsmöglichkeiten im Bereich der sozialwissenschaftlichen Inhaltsanalyse

Gottfried Deetjen (Ludwigsburg)

1. Quasi als Subsystem des Sozialindikatoren-Ansatzes hat in den USA Mitte der sechziger Jahre George Gerbner in seiner international vergleichenden Studie "Mass Communications and Popular Conceptions of Education" (1964) das Konzept der kulturellen Indikatoren entwickelt.

Generell werden unter kulturellen Indikatoren Zeitreihen verstanden, die die sich verändernden Zustände kultureller Systeme beschreiben. Es wird unterschieden zwischen Prozess-Indikatoren und Produkt-Indikatoren. Die Prozess-Indikatoren geben z.B. Aufschluss über den zeitlichen und monetären Aufwand für die Nutzung kultureller Angebote. Produkt-Indikatoren beschäftigen sich mit der Art und Weise, in der zum einen gesellschaftliche Grundwerte, zum anderen gesell-